

Kalimandscharo mit Weitblick

Am: 28.09.2017

Wanderleiterin: Brunhild Schulz

18 km

Berichtet von: Marita Uterwedde

Leider kam es nicht zum Weitblick, denn die Wolken hingen tief und die Sonne hatte keine Chance durchzuscheinen. Deshalb strahlte die Abraumhalde nicht in dem üblichen weiß, sondern mehr bräunlich. Unsere Wanderung mit einem Bergführer ging durch das Kaliwerk und dann stets entlang des Förderbandes bis auf das Plateau der Abraumhalde. So begleitete uns auch das ständig rollende und scheppernde Geräusch des Förderbandes bis hoch und wieder zurück. Man hätte sich nicht verlaufen können. Die eigentliche Tour bis auf die höchste Stelle auf 120 m Höhe dauerte ca. 2,5 Std. Wir gingen auf einer Straße mit mehr oder weniger losem Salzgemisch. Man könnte meinen, es ist Winter; die Straßen sind vereist und darüber liegt eine zerfahrende Schneeschicht auf der man ausrutschen könnte. Aber es ist dort zu keiner Zeit glatt, weder bei Sonne, Regen oder Kälte! Auf der Halde wächst nichts, kein Unkraut, keine Moose oder Flechten, kein Strauch, der sich den harten Bedingungen angepasst haben könnte, geschweige denn eine Blume. Ich sah auf dem Plateau ganz kurz einen Vogel, der aber schnell wieder zum Abflug ansetzte. Die Halde gleicht einer Mondlandschaft. So, wie das Förderband den Abraum herunterschüttet, bleibt es liegen und wird ein in Wellen hart gewordenes Salz-Gestein-Gemisch. Das gewonnene Kali wird überwiegend als Düngemittel eingesetzt. Zurück ging es in einem großen Bogen durch den Wald bis zum Haus der Wanderleiterin, die uns mit Kaffee und Kuchen überraschte. Vielen Dank.

Fazit: Interessante Wanderung — das muss man mal gesehen haben